

MAA ERORET SCHOOL IN KENIA

LEBENSBEDINGUNGEN

Die Massai, mit einer Bevölkerung von etwa einer Million Menschen, leben in den südlichen Regionen Kenias und dem nördlichen Teil Tansanias entlang des Rift Valleys. Ihr halbnomadischer Lebensstil führt sie je nach Jahreszeit mit ihren Viehherden in fruchtbare Gebiete. Die Viehzucht, hauptsächlich von Rindern, Ziegen und Schafen, bildet ihre Lebensgrundlage und ist ihr großer Stolz. Ihre Siedlungen, Kraals genannt, bestehen aus Hütten, die in einem schützenden Kreis angeordnet sind.

Die Massai stehen vor den Herausforderungen des Klimawandels, der vermehrt zu Dürren führt. Dies zwingt sie dazu, ihre Herden zu reduzieren und alternative Überlebensemöglichkeiten zu suchen. Traditionell verkaufen sie Vieh, um grundlegende Bedürfnisse zu decken. Seit den 1980-er Jahren sind sie durch Landverteilung und Privatisierung zunehmend von der allgemeinen Wirtschaft abhängig, was zu einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage führt.

Polygamie ist verbreitet, und die Anzahl der Kinder gilt neben der Viehzucht als zentraler Lebensaspekt. Die traditionelle Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) bleibt trotz gesetzlichen Verbots bestehen. Die Regierung, vertreten durch Bezirkschefs, soll Ordnung aufrechterhalten, doch viele Frauen kennen aufgrund von Bildungsmangel ihre Rechte nicht.

Obwohl es vereinzelt staatliche Schulen gibt, sind diese für viele schwer erreichbar und erfordern oft lange Fußmärsche. Zudem sind die Kosten für Schulmaterialien und Uniformen in Zeiten von Dürre und geringem Einkommen für viele Massai zu hoch.



UNSERE ARBEIT

Im Jahr 2001 wurde die MAA Eroret School von John Kintalel und seiner Frau Esther gegründet. John ist selbst ein Massai und durfte als einziges von 13 Kindern zur Schule gehen. Seine eigene Erfahrung motivierte ihn, seinen Landsleuten durch Bildung bessere Lebensperspektiven zu ermöglichen.

Über 300 SchülerInnen gehen in die MAA Eroret School. Die Schule ist offiziell registriert und unterliegt einmal pro Semester einer externen Prüfung. Das Curriculum sowie die verwendeten Lehrbücher sind staatlich vorgegeben, und der Abschluss an der MAA Eroret School wird offiziell anerkannt, was den SchülerInnen die Möglichkeit bietet, weiterführende Schulen zu besuchen. Neben den klassischen Fächern gehört auch die Kultur der Massai sowie Gärtnerei zum regulären Unterricht. Das Schulgelände verfügt über ein eigenes Feld, das Dank eines 2023 von Austrian Doctors finanzierten Brunnens, bewässert werden kann. Die SchülerInnen lernen entsprechend den lokalen Gegebenheiten Gemüse anzubauen. Ein Aufforstungsprojekt, das 2024 gestartet wurde, soll dazu beitragen, den Aus-



wirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Neben praktischen Fähigkeiten wird auch Aufklärungsarbeit zum Thema FGM geleistet. Die Mädchen werden über die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung informiert und über ihre Rechte aufgeklärt. Sie werden ermutigt, sich bei Gesetzesverstößen an die zuständigen Stellen zu wenden. Seit 2018 arbeiten wir in Zusammenarbeit mit The Rain Workers daran, die Menschen in der Region über Familienplanung, sexuelle Gesundheit und die Rechte der Frauen aufzuklären.

Die SchülerInnen erhalten einmal täglich eine nahrhafte warme Mahlzeit, die nicht nur für ihre Konzentrationsfähigkeit von Bedeutung ist, sondern auch als Anreiz für vor allem ungebildete Eltern dient, ihre Kinder mit gutem Gewissen zur Schule zu schicken.

2025 wurde eine Boarding School gebaut, damit auch SchülerInnen, die weit weg wohnen, die Schule besuchen können.



Austrian Doctors
Vierthalerstraße 10 | 5020 Salzburg
office@austrian-doctors.at | +43 664 150 7888
Spendenkonto: IBAN: AT09 3500 0000 0816 0566

